

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Grundsatz beim Abschluss von Verträgen:

Vertragsfreiheit (Inhaltsfreiheit)

d.h. in Verträgen kann von **gesetzlichen Vorschriften** (BGB, HGB)
abgewichen werden



Vertragsbedingungen
werden festgelegt durch ...

Einzelabsprachen

= im Einzelnen ausgehandelte
Vertragsbestandteile
z.B. Menge, Artikelart, Ver-
kaufspreis, Rabatt ...
(„Vorderseite“ des Vertrages)

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

= für eine Vielzahl von Verträgen vorformulierte Vertragsbedingungen, die eine Vertragspartei, z.B. Verkäufer, der anderen Vertragspartei, z.B. Käufer, stellt (BGB § 305 I)

(„Kleingedrucktes“ auf der „Rückseite“ des Vertrages)

Vorteile der AGB: Viele Vertragsbestandteile müssen nicht aufwendig einzeln ausgehandelt werden. Der Vertragsabschluss kann schneller und einfacher erfolgen.

Nachteile / Gefahren: Die AGB benachteiligen die wirtschaftlich schwächeren bzw. die juristisch nicht so versierten Vertragsparteien, z.B. die Konsumenten.

Unwirksame AGB

Um eine unangemessene Benachteiligung – insbesondere – der Nichtkäufer durch AGB zu verhindern, hat der Gesetzgeber die AGB im BGB (§ 305 ff.) geregelt. Die wichtigsten Bestimmungen sind:

- Die AGB werden nur Vertragsbestandteil, wenn der Vertragspartner **ausdrücklich auf sie hingewiesen** wird (dies kann auch durch einen deutlich sichtbaren Hinweis im Geschäftsraum geschehen) und er Gelegenheit hat, sie in **zumutbarer Weise** zur Kenntnis zu nehmen. (§ 305 II)
- **Einzelabsprachen** zwischen den Vertragspartnern haben Vorrang vor den AGB. (§ 305b)¹
- Verstoßen AGB gegen gesetzliche Regelungen, bleibt der **Vertrag trotzdem wirksam**. Die ungültigen AGB werden durch die **gesetzlichen Bestimmungen** ersetzt. (§ 306)¹
- **Generalklausel**: Die AGB sind unwirksam, wenn sie den Vertragspartner entgegen den Geboten von Treu und Glauben **unangemessen benachteiligen**. (§ 307)¹
- Enthalten die AGB **überraschende** oder **mehrdeutige Klauseln**, mit denen der Vertragspartner nicht zu rechnen brauchte, dann sind sie unwirksam. (§ 305c)¹
- **Kurzfristige Preisänderungen** dürfen in den AGB nicht festgelegt werden, wenn zwischen Vertragsabschluss und Lieferung nicht mehr als 4 Monate liegen (§ 309 Ziff. 1)
- Eine Bestimmung über **unbestimmte Liefertermine** ist unwirksam (§ 309 Ziff. 4)
- Eine **Verkürzung** der **gesetzlichen Gewährleistungsfristen** ist unwirksam (§ 309 Ziff. 8)
- Der generelle oder teilweise **Ausschluss von Gewährleistungsrechten** und die Beschränkung auf eine **Nacherfüllung** (Reparatur oder Ersatzlieferung) ist unwirksam. Der Vertragspartner behält ein Recht auf **Minderung** und **Rücktritt** vom Vertrag, wenn eine Nacherfüllung nicht möglich ist. (§ 309 Ziff. 8)
- Der Ausschluss der **Haftung** des Verkäufers bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit ist unwirksam. (§ 309 Ziff. 7)

¹ Diese Regelung gilt auch für **zweiseitige** Handelsgeschäfte. Alle aufgeführten Bestimmungen gelten für **einseitige** Handelsgeschäfte / Verbrauchsgüterkäufe.